

Das Globale Lernen in den Kernlehrplänen von NRW

Anschlussmöglichkeiten – Unterrichtsideen – Materialien

www.Globales-Lernen-Schule-NRW.de



© shootingankauf/fotolia.com



Schulform: Hauptschule	Fach/Fächergruppe: prakt. Philosophie
Jahrgang: 9 - 10	Kernlehrplan: prakt. Phil 5017
Im KLP beschriebene Kompetenzerwartungen (Auszug): Die SuS erfassen gesellschaftliche Probleme..., diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten.	
Im KLP vorgeschlagene Inhaltsfelder (Auszug): Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln.	
Themenvorschlag: Die Welt braucht dich!	
Anschlussfähige Kompetenzerwartungen des Globalen Lernens: Die SuS können Möglichkeiten des entwicklungspolitischen Engagements benennen und als Anfrage an sich selbst kritisch erörtern.	
Anschlussfähige Inhaltsfelder des Globalen Lernens: Entwicklungspolitisches Engagement	
Erläuterung des Themenfeldes: Armut, Hunger, weltweite Ungerechtigkeiten und die ökologischen Bedrohungen unseres Planeten sind stets auch eine Anfrage an jeden Einzelnen und an unsere Gesellschaft, was wir für eine zukunftsfähige Entwicklung zu tun bereit sind. Das moralisch Wünschenswerte oder Gebotene gerät dabei häufig in Konflikt mit anderen (legitimen) Interessen, die uns selbst oder die Gesellschaft als Ganzes leiten: Der Wunsch nach dem „guten Leben“, nach Wohlstand und Glück, nach Sicherheit und guter Versorgung auf der einen Seite, die Angst vor Überforderung durch die Konfrontation mit dem Elend und ein angemessener Umgang mit globalen Problemen, deren Reichweite jenseits unserer Möglichkeiten ist, auf der anderen Seite. Sind wir überhaupt „zuständig“ für die Weltprobleme? Welche Eigeninteressen sind legitim?	
Vorschläge für den Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> • Herausforderung durch „globale Probleme“. Diskutieren Sie mit den SuS über aktuelle „Weltprobleme“ (z.B. Flüchtlinge wollen nach Europa). Welche (ambivalenten) Bewertungen, Befürchtungen und Gefühle kommen zutage? Was wäre wünschenswert – jenseits der Frage nach dem Machbaren? Ist „Grenzen auf für alle Flüchtlinge?“ die Lösung? • Interessen versus Moral? Was ist moralisch geboten, wenn Menschen aus bitterer Armut fliehen und ein Leben in Sicherheit und bescheidenem Wohlstand hier bei uns führen wollen? • Was verändert unsere Betroffenheit und unsere Bereitschaft, uns zu engagieren, wenn die Probleme und Herausforderungen global sind? Ist die Unmittelbarkeit der Anschauung Voraussetzung dafür, dass wir uns zuständig fühlen? Welche Bedeutung hat der Zweifel, ob die globalen Verhältnisse überhaupt zu ändern sind? Wie kann Resilienz aufgebaut werden, die davor bewahrt, sich durch Misserfolge entmutigen zu lassen? • „Geben gibt“. Was passiert bei denjenigen, die sich engagieren und dies als große Bereicherung erfahren? Welchen Stellenwert haben Wertschätzung, Anerkennung und Sinn-Erfahrung für das Engagement von Menschen? • Weltbürgerliche Erziehung – der Ferne ist mein Nächster. Oder doch: Keine Einmischung in die inneren – politischen und kulturellen – Angelegenheiten anderer Länder, weil hier fragwürdige (westliche) Dominanz sichtbar wird? 	
Zeitbedarf in Unterrichtsstunden: 2 – 3.	
Didaktische Materialien und Medien:	

<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblatt „Weltretten – nein danke“ (Anlage) • Schülerheft im Klassensatz „Die Welt braucht dich“. • Unterrichtstehma „Bürgerschaftliches Engagement“. 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsmaterial Migration und Flucht (von missio). • Ist Moral eine Frage des Gefühls? (Funk-Kolleg).
<p>Hintergrundinformationen/Lehrerinformationen:</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsam Viele(s) bewegen - Aktionsprogramm zum bürgerschaftlichen Engagement in der Entwicklungspolitik.
<p>Sonstige Hinweise und Kontaktadressen:</p>	
<p>Verfasser: NRW-NROs</p>	<p>Datum der Erstellung: 2015</p>

Weltretten – Nein! Danke!

A Jeder Mensch hat das Recht auf Faulheit, das Recht, sich nicht zu engagieren. Niemand kann verpflichtet werden, sich für andere einzusetzen oder sich um Probleme zu kümmern, um die er sich nicht kümmern will.

B Jeder Mensch hat die Verpflichtung, Verantwortung zu übernehmen – für sein Leben und für andere. Wer heute nur an sich selber denkt, verspielt neben der Zukunft der anderen auch seine eigene.



Foto: Fotolia

Lasst mich in Ruhe. Ich will nach der Schule nur noch hier chillen und rumhängen. Ich will nichts hören von den Problemen der Welt, von Hunger oder weltweiter Armut oder von der Klimakatastrophe. Ich will auch nicht zu einer Demo gehen oder für ein Projekt spenden. Politik interessiert mich nicht. Ich will nur in Ruhe gelassen werden.

Ich habe genug mit mir selbst zu tun und damit, in der Schule klarzukommen. Das ist anstrengend genug. Die Probleme der Welt will ich mir nicht auch noch aufhalsen.

Aufgaben

1. Gibt es ein „Recht auf Faulheit“? Was sind die Gründe, warum Menschen „faul“ sein wollen?
2. Lest die beiden Sätze ganz oben. Stimmt ihr mehr A oder B zu. Aus welchen Gründen?
3. Wie erklärt ihr euch, dass sich manche Menschen heftig für etwas engagieren und andere davon überhaupt nichts wissen wollen? Oder haben die meisten von beidem etwas?